

Bitcoin

Sparkassen bieten künftig Kryptohandel an

Das neue Angebot für Digitalwährungen soll von der Dekabank kommen – ohne Beratung, aber mit Warnung.

Frankfurt. Die Sparkassen passen ihre Linie zu Kryptowährungen an: Der Gesamtvorstand des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) beschloss am Montag, dass die Sparkassen ihren Kundinnen und Kunden den Handel von Kryptowährungen anbieten wollen. Das Angebot für den Kryptohandel komme von der Dekabank, teilte der DSGV mit.

Die Nachfrage sei da, und der Rechtsrahmen sei mit der europäischen Micar-Verordnung gesetzt, erklärte der DSGV. „Deshalb ermöglichen wir es interessierten Selbstentscheiderinnen und Selbstentscheidern künftig, über die App Sparkasse auf das Kryptoangebot der Dekabank zuzugreifen.“ Die Dekabank gehört den bundesweit etwa 350 Sparkassen und ist ihr zentraler Fonds- und Zertifikateanbieter. Vor drei Jahren hatte sich der DSGV-Vorstand gegen ein Angebot für den Kryptohandel entschieden. Inzwischen gibt es mit Micar (Markets in Crypto-Assets Regulation) eine Regulierung der Europäischen Union. Sie enthält unter anderem Vorgaben für Registrierung und Beaufsichtigung von Kryptoanbietern und fördert den Anlegerschutz.

Die Sparkassen betonen, dass Kryptowährungen „hochspekulative Anlagen“ seien. Sie würden keine Beratung anbieten, auch das Produkt selbst bleibe ein beratungsfreies Angebot der Dekabank. Kunden würden über Risiken informiert – inklusive eines möglichen Totalverlusts. Finanzkreisen zufolge soll das geplante Angebot innerhalb der kommenden zwölf Monate bereitstehen.

Der Wert des Bitcoins, der weltweit wichtigsten Kryptowährung, ist in der Vergangenheit etwa heftig geschwankt. Seit Amtsantritt von US-

Präsident Donald Trump ist er stark gestiegen. Ende Mai erreichte der Bitcoin laut der Plattform Coinmarketcap mit 111.970 Dollar ein Rekordhoch.

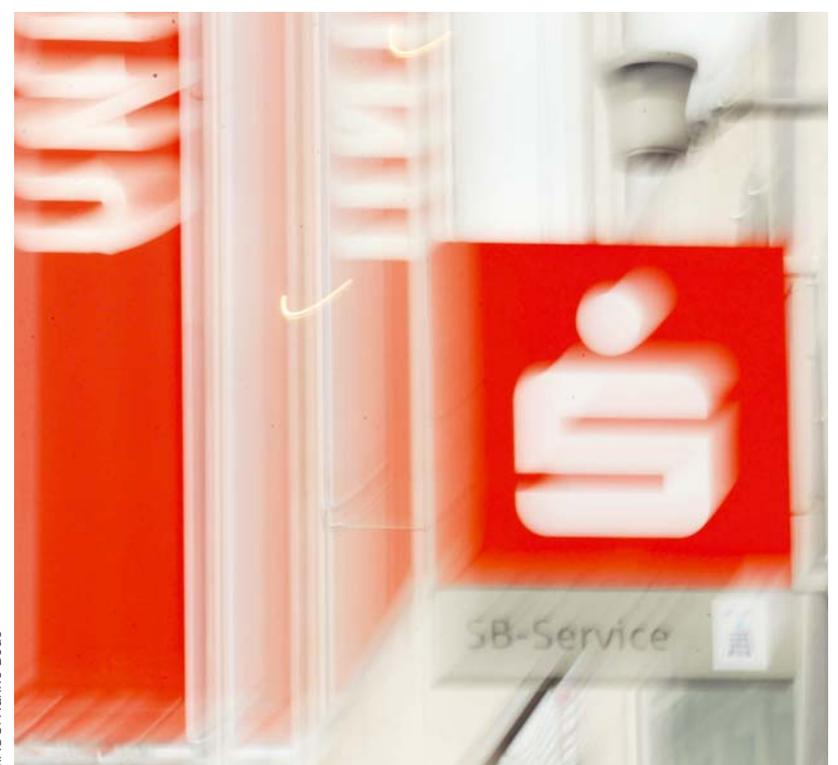
Innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe war länger über den Kryptohandel diskutiert worden. Schon 2022 war das Kundeninteresse groß: Für das Jahr 2021 schätzten die Sparkassen nach Handelsblatt-Informationen, dass ihre Kunden netto etwa zwei Milliarden Euro in Kryptowährungen angelegt hatten.

“

Deshalb ermöglichen wir es interessierten Selbstentscheidern künftig, über die App der Sparkasse auf das Kryptoangebot der Dekabank zuzugreifen.

DSGV

Mit der zunehmenden Beliebtheit von Neobrokern wie Trade Republic wird es für viele Anlegerinnen und Anleger einfacher, in Kryptowährungen zu investieren. Zudem wagen sich die Volks- und Raiffeisenbanken bereits an den Kryptohandel. Ihr Spitzeninstitut, die DZ Bank, bereitet zusammen mit der Börse Stuttgart ein Angebot vor, über das Privatkunden Kryptowährungen handeln können. Derzeit läuft ein Pilot bei sechs Banken. Das Produkt soll noch dieses Jahr breiter angeboten werden.



IMAGO/Hanno Bode

Sparkasse: Beratungsfreies Angebot.